

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. März 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 84

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 28.3.38. Expositus Eibl, [*Über der Zeile*: „Kaplan“] von Ecksberg ganz gebrochen. Lunghamer jetzt wenigstens aus dem Gefängnis nach Grafrath versetzt. Jobs im Hause, läßt den Kaplan Messe lesen, Religionsunterricht erteilen, aber nicht ein Brot essen. Wohnt jetzt im Pfarrhof. Gollwitzer <*steht / steckt*> dahinter. Ob Lunghamer zurückkehren wird, ist nicht sicher, aber das Recht des Bischofs, den Direktor zu ernennen, soll gewahrt werden.

[*Einfügung*: „Dr. Berg, Subregens in Salzburg, überbringt Schreiben von Waitz, fährt von hier nach Freiburg.“]

Verecorraggio im großen Zimmer - nur, was für morgen ausgemacht wurde.

Mater Petrina - im Kloster nicht mehr glücklich. Zweiundfünfzig Jahre. In der Kleidung der Kopf so schwer.

Dr. Kaufmann - vor Abreise. Ein kleines Evangelium für die Reise.

12.30 Uhr beim Zahnarzt. Wetter: nicht Regen, aber Sturm.

17.00 Uhr Schwester Henriette: Beuerberg in Sicht. Ein halbes Jahr eher zur Prüfung. Aber in den Kassen bleiben! Zur Profess nach Eichstätt, dann kommen. Kassen [*Nicht lesbar*]. Ducentos [*Lat. „Zweihundert“*] und dann Candia fertig schreiben.